

SPORT

Probleme mit den Bremer Noppen

Niederlagen für TuS Gümmer und TTV 2015 Seelze II

Tischtennis. Keine Punkte hat es für die Frauen des TuS Gümmer in der Oberliga Nordwest und die Männer des TTV 2015 Seelze II in der Verbandsliga Süd gegeben.

Für die Gümmeranerinnen war es bei der 2:8-Niederlage in der Werder-Sporthalle Bremen sogar gut losgegangen. Gegen den SV Werder gestalteten die Außenseiterinnen aus dem Seelzer Ortsteil die ersten vier Matches ausgeglichen. Anke Donges und Julia Brandt gewannen ihr Doppel gegen Hannah Dertert/Jessica Boy mit 11:9, 4:11, 11:7, 19:17 mit ihrem sechsten Matchball. Donges setzte im Einzelduell mit Bremens Spitzenspielerin Klara Bruns noch einen drauf: 11:6, 13:11, 11:9. „Anke hat bärenstark gespielt“, sagte TuS-Sprecherin Heyde. „Unfassbar gut.“

Da das zweite Doppel (Heyde plus Ersatzspielerin Sabine Politz) klar und Heydes umkämpftes erstes Einzel in fünf Sätzen knapp weggingen, stand es 2:2. „Wir hätten auch mit 3:1 führen können“, sagte Heyde, die im Finaledurchgang (11:13) Pech hatte. Doch dann war Schluss. Als wenn sich eine Falltür im Hallenboden geöffnet hatte, rauschten die Gäste abwärts. 0:6 Matches bei 2:18 Sätzen besiegelten die vorher zwar vermutete, nach dem verheißungsvollen Auftakt jedoch nicht mehr befürchtete klare Niederlage. Vor allem die Noppenbeläge von Boy und Birte Grensemann stellten Politz und Brandt vor unlösbar Probleme.

Die Seelzer Männerreserve hatte sich mehr versprochen – nach der 6:9-Heimniederlage gegen den SV Arminia Vechelde musste sie aber weiter zittern, im letzten Moment nicht doch noch auf den Relegationsplatz abzurutschen. „Das war leider keine komplette Mannschaftsleistung“, sagte Kapitän Yannik Müller. Bengt Arkenberg hatte zudem mit Fußproblemen zu kämpfen. Nach zwei gewonnenen Doppeln steuerte Müller zwei Einzelzähler bei. Die weiteren Punkten kamen von Jonas Hansen (11:4, 11:6, 7:11, 9:11, 13:11 gegen Jan Fichtner) und Nils Dahle. „Jetzt müssen wir tatsächlich im letzten Spiel noch mal alles abrufen“, sagte Müller. Bis dahin ist allerdings noch etwas Zeit: Erst am 23. April folgt das „Endspiel“ beim MTV Wolfenbüttel.



Gestrauchelt: Chantal Witte vom MTV Großenheidorn kommt gegen Mandy Mohrland und Jennifer Mummert (links) zum Wurf, am Ende schafft der Spitzenreiter beim HV Barsinghausen jedoch nur ein Unentschieden.

FOTO: DEBBIE JAYNE KINSEY

Ohlrogge behält die Nerven

Landesliga-Frauen des MTV Großenheidorn schaffen beim HV Barsinghausen gerade noch den Ausgleich / HSG Osterwald/SchloRi bleibt ungeschlagen

Von Matthias Abromeit

Handball. Einen Punkt verloren haben die Landesliga-Frauen des MTV Großenheidorn. Beim HV Barsinghausen kam der Spitzenreiter nur zu einem 32:32 (15:15). „Auf das ganze Spiel gesehen war es aber doch ein Punktgewinn“, sagte Trainer Björn Biester.

Nach dem 1:4-Fehlstart blieb der Rückstand bis zum 5:9 bei vier Toren. Erst danach stimmten bei den Gästen Kampf und Einsatz. Die Großenheidornerinnen holten Tor um Tor auf, beim 11:11 und später beim 15:15-Pausenstand war wieder alles offen. Doch auch wenn das MTV-Team von der 35. Minute an dem Spiel eine Wende geben konnte, Biester war nicht zufrieden. „Sie sind nervös geworden, da haben Ruhe und Geduld gefehlt“, sagte der Trainer. Statt beim 21:18 den Vorsprung entscheidend auf vier Tore auszubauen, strauchelte der MTV. Alle wollten diesen Treffer erzielen – doch stattdessen traf der Gegner. Als der HVB eine halbe Minute vor dem Ende sogar in Führung ging, wäre die Pleite fast perfekt gewesen. Nur weil Nele Ohlrogge doch noch die

Nerven behielt und zwölf Sekunden vor dem Ende noch den Ausgleich markierte, blieb zumindest ein Punkt für den MTV.

„Die Corona-Erkrankungen waren echt noch zu spüren. So konnte Imke Hogrefe nur zwölf Minuten spielen, dann war bei ihr der Akku leer. Wir hätten nur cleverer spielen müssen. Dann wäre auch ein Sieg drin gewesen“, sagte Biester. Trotz des Remis bleiben die Großenheidornerinnen Tabellenführer.

MTV Großenheidorn: Kloppenburg, Gieselmann – Witte (10 Tore/7 Siebenmeter), Rintelmann (8), Hogrefe (6/2), Baumgarten, Schoppe (je 3), N. Ohlrogge (2), Rindfleisch, Lodzig, Gleue, Wille, Schröpfer, Kracht

Regionsoberliga: Achter Sieg für HSG Osterwald/SchloRi

Die Frauen der HSG Osterwald/SchloRi bleiben die unangefochtene Nummer eins der Regionsoberliga. Gegen den Vorletzten TuS Empelde II gewannen sie mit 31:23 (14:14) und feierten damit im achten Spiel den achten Sieg.

Doch so souverän, wie der Erfolg

am Ende aussah, war das Spiel lange Zeit nicht. In der ersten Hälfte stand nur einmal ein Drei-Tore-Vorsprung beim 8:5 zu Buche. Der Gegner konterte immer wieder, schaffte insgesamt zehnmal den Ausgleich und führte sogar einmal mit 11:10. Zur Pause gab es beim 14:14 wieder Gleichstand. „Wir haben in der ersten Halbzeit sehr viele Chancen liegen gelassen und auch die Abwehr stand nicht so kompakt“, sagte Teamsprecherin Johanna Köhnemann.

Auch nach dem Wechsel blieb die Partie lange offen. Deutlich wurde es erst nach dem 22:20 in der 44. Minute, als die HSG mit vier Toren in Folge zum 26:20 Fakten schaffte. „Wir haben uns etwas mehr zusammengerissen und auch Empeldes Torfrau, mit der wir in der ersten Hälfte noch große Schwierigkeiten hatten, konnten wir nun gut überwinden“, sagte Köhnemann.

HSG Osterwald/SchloRi – TuS Empelde II 31:23 (14:14); Osterwald: Haase, Becker – Maertz (8 Tore), Köhnemann (6/3 Siebenmeter), Mielke (5), Telle, Zocher (je 3), Kurzetz, Quast (je 2), Deja, Homes (je 1), Uelschen.

In der Regionsoberliga der Männer hat der MTV Großenheidorn III sein Team zurückgezogen. Die Personalnot und schon eine große Menge an Nachholspielen waren die Gründe. Da es in diesem Jahr keinen Absteiger gibt, hat der Rückzug der Dritten keine Auswirkungen. Er hilft aber der Zweiten in der Landesliga, die nun auf die Spieler der Drittvertretung zurückgreifen kann.

Regionsoberliga 1, Männer: HF Aerzen – RSV Seelze 24:18 (9:8); RSV: Blinzler – Brandt (6), T. Kondraki (4/2), Krupski, Kahle (je 2), Mahnke (1/1), Engelmann, Sander, T. Schünke (je 1), Görbe, A. Kondraki

Frauen, Regionsoberliga 1: Die Spiele HSG Herrenhausen/Stöcken – MTV Großenheidorn II und TSV Neustadt – HV Barsinghausen II sind ausgefallen.

Die A-Jugend von Oberligist JSG GIW Meerhandball musste ihr Spiel schon wieder absagen. „Beim Test vor der Abfahrt nach Nordhorn hatten wir vier positive Fälle. Das ist mittlerweile eine Katastrophe“, sagte Trainer Marvin Konopka. Bereits vier Partien muss seine Mannschaft nun schon nachholen.

1. MSC Seelze startet mit Torfestival

Motoballer gewinnen Pokalspiel in Kirspe deutlich mit 15:1

Motoball. Mit einem dicken Ausrufezeichen ist der Bundesligist 1. MSC Seelze in die Saison gestartet: Das Team um Spielertrainer Vygandas Zilius feierte im Hinspiel der 1. Runde des ADAC-Pokals einen 15:1-Kantersieg bei den Motorsportfreunden Tornado Kierspe.

Lebhaften Betrieb gab es in erster Linie vor dem Kasten der Gastgeber, die den durchweg überlegenen Seelzern nur wenig entgegenzusetzen hatten. Nach kurzem Abtasten schoss sich der Serien-Nordmeister der vergangenen Jahre so richtig warm. Vygandas Zilius und sein älterer Bruder Dovydas trafen jeweils doppelt, Goalgetter Tobias Hahnenberg steuerte das 5:0 im ersten Viertel bei. Schon zu diesem frühen Zeitpunkt des Spiels war somit die Spannung raus. Schön anzusehen war die tempo- und torreiche Partie aber allemal. Bis zur Pause erhöhten Vygandas Zilius sowie Hahnenberg mit einem Zweierpack auf 8:0. Der erfolgreichste Schütze des Tages war Hahnenberg mit sieben Toren. Die Zilius-Brüder trafen jeweils viermal. Der Ehrentreffer gelang Kierspes Louis Heller per Freistoß im letzten Durchgang.

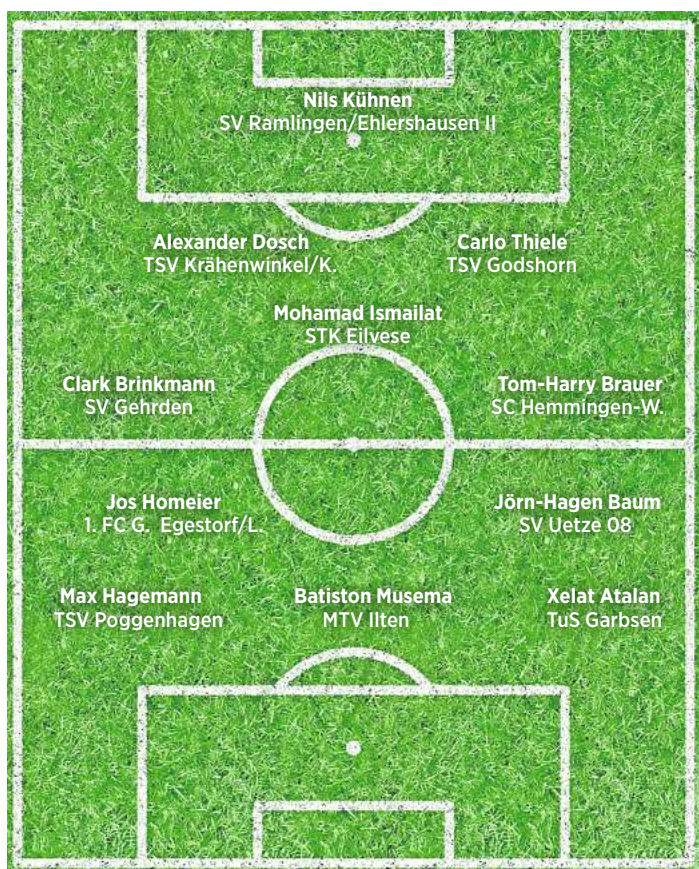
„In den Anfangsminuten haben wir uns noch ein bisschen schwergetan, aber dann ist der Knoten geplatzt. Viele Tore haben wir sehr schön herauskombiniert“, sagte Vygandas Zilius, der, so merkwürdig es sich bei diesem Ergebnis auch anhört mag, Torhüter Jerome Hahne ein Extraploß zollte. „Jerome war auffällig stark. Er hat die zwar wenigen, dafür aber extrem gefährlichen Schüsse der Tornados klasse abgewehrt.“ Vierter Feldspieler im MSC-Team war Leon Bobbert. Neuzugang Dustin Hoppenstock durfte wegen der fehlenden Lizenz noch nicht ran. In Minimalbesetzung zum hohen Sieg: Die Ausgangslage für das Rückspiel vor heimischer Kulisse könnte nicht besser sein. *nic*

TERMINE

Fußball

Kreispokal, Achtelfinale: 1874 Hannover – Türkay Spor Garbsen (heute, 18.30 Uhr), SV Velber – TSV Poggenhagen, BG Elze – TSV Goltern (beide heute, 19 Uhr), Wacker Neustadt – SV Uetze 08 (heute, 19.30 Uhr)

REGIONSELF DES SPIELTAGS



Diese Einwechslung ist einfach nur zum Heulen

Kabinengeflüster: Emma (1) übt lautstarke Kritik an Personalentscheidung von Garbsens Coach / Pffife erstarren sowohl Weetzens als auch Grasdorfs Coach

Von Ole Rottmann und Tobias Kurz

Fußball. In der Halbzeitpause ist für Emma die Welt noch in Ordnung gewesen. Die fast zweijährige Tochter von Dustin Quast kullerte sich mit ihrem Papa auf dem Rasen der SV Arnum Bälle zu. Der Torjäger des Bezirksligisten TuS Garbsen hatte sich erst morgens aus der Isolation freigesetzt, stand daher im Auswärtsspiel der Aufstiegsrunde 1 nicht in der Startelf. Onkel Daniel Quast nahm Emma während der 90 Minuten in Obhut, da Dustin Quasts Partnerin Alina coronakrank fernbleiben musste. „Emma ist oft dabei“, klärt Dustin Quast auf. „Tor schießen“, sagt sie immer.

Zunächst hatte „Onkel Dani“ auch ein vergnügtes Mädchen neben sich – Papa Dustin saß ja ganz in der Nähe auf der Bank. Als die Garbsener sich jedoch schwertaten, ihre Führung auszubauen, schickte TuS-Coach Martin

Kummer seine Reserveakteure zum Warmlaufen – und Emma brach in Tränen aus. Das Winken des trabenden Vaters aus der Ferne brachte kaum Linderung. Als Kummer Dustin Quast in der 59. Minute aufs Feld beorderte, wurde Emmas Schluchzen herzzerreißend.

Beim Abpfiff hatte sie sich indes längst Ablenkung verschafft. Mit dem kleinen Sohn des ebenfalls eingewechselten Pierre Eckwert tobte sie vergnügt über die Anlage. Die beiden waren ja nun eine Art Schicksalsgemeinschaft. Und so etwas schweiß zusammen.

Zwei Trainer, eine Meinung

Zwei Elfmeter und zwei Platzverweise in nur einer Halbzeit: Es gab Redebedarf nach dem Kreisliga-4-Spitzenspiel zwischen Germania Grasdorf und dem SV Weetzen (3:2). Erstaunlich war, dass sich nach dem Spiel beide Seiten einig waren. „Meiner Meinung nach waren

das jeweils keine Elfmeter und damit auch keine Platzverweise“, sagte Weetzens Trainer Kai Kühl. Sein Pendant Jan Hentze pflichtete ihm bei: „Wir waren uns einig, dass das zwei Fehlentscheidungen waren.“

Weetzens Alexander Neumann und Grasdorfs Florian Hatesohl sahen Gelbrot, je ein angebliches Vergehen führte zu einem dann verwandelten Elfmeter. Statt mit einem 2:1 für Grasdorf mit 22 Spielern auf dem Rasen endete die Partie also mit nur 20 Mann und einem 3:2 für Germania. „Der schwächste Mann auf dem Platz war der Unparteiische“, so das harte Urteil von Weetzens Kühl – der aber eilig nachschob: „Letztlich kann man immer viel lamentieren. Ich bin froh, dass jede Woche ein Schiedsrichter kommt. Ich kann es selber nicht besser, zumindest kann ich es nicht versprechen. Deshalb will ich nicht auf dem Mann rumhacken.“

TOP-TORJÄGER

Fußball

Oberliga

14 Tore: Louis Engelbrecht (SV Ramlingen/Ehlershausen); **11 Tore:** Jos Homeier (1. FC Germania Egestorf/Langreder); **7 Tore:** Bangin Bakir; **6 Tore:** Mitchell Jordan; **5 Tore:** Utku Kani (alle SV Ramlingen/Ehlershausen), Nikos Elfter, Nico Berg (beide 1. FC Germania Egestorf/Langreder)

Landesliga

17 Tore: Mohamad Saade (STK Eilvese); **9 Tore:** Marcel Kunstmann (TSV Krähenwinkel/Kaltenweide), Jonas Jürgens (1. FC Sarstedt); **8 Tore:** Marvin Omelan (Heebeler SV), Immo Caspers (TSV Stelingen), Darius Marotzke, Nils-Ole Heuermann; **7 Tore:** Til Buchmann (alle TSV Pattensen), Sebastian Schirmacher (STK Eilvese), Marvin Ibekwe (TSV Godshorn)

Bezirksliga

16 Tore: Adris Jankir (SV Ihme-Roloven); **15 Tore:** Hussein Saade (TSV Mühlendorf); **13 Tore:** Nils Gottschalk (Mellendorfer TV); **12 Tore:** Dustin Quast (TuS Garbsen), Kesip Caran (FC Lehrte); **11 Tore:** Roman Busse (SV Gehrden)